



# STARKE REGIONEN FÜR EIN STARKES BADEN-WÜRTTEMBERG UNSERE VORSCHLÄGE 2021



# ZUSAMMENARBEIT FÜR DIE ZUKUNFT UNSERER REGIONEN

## 1 Klare Strategie des Landes: „Wo stehen wir – wo wollen wir hin?“

**WAS IST ZU TUN?**  
Landesweite Entwicklungsstrategie erarbeiten und Landesentwicklungsplan fortschreiben.

Die Konkurrenz zwischen Standorten wird schärfer und auch das kleinste Dorf ist Standort in einer globalisierten Welt. Wir müssen wissen, wo wir stehen und wo wir hinwollen. Baden-Württemberg hat von allen Bundesländern die ältesten Grundlagen für die weitere räumliche Entwicklung. Sowohl Landesentwicklungsbericht (2005) als auch Landesentwicklungsplan (2002) geben weder in aktuelle Entwicklungstendenzen einen Einblick noch auf zahlreiche Fragen und Probleme unserer Zeit richtige Antworten. Demographischer Wandel, Klimawandelanpassung, Breitbandausbau, Digitalisierung, Online-Handel, nachhaltige Mobilität, Energiewende und Gewerbe-

flächenentwicklung wirken in regionalen und landesweiten Funktionsräumen. Die Erarbeitung einer ganzheitlichen landesseitigen Entwicklungsstrategie, die nach dem Gegenstromprinzip auch regionale Profile und Kompetenzen fördert, ist aber unabdingbare Voraussetzung, wenn die Fachpolitiken nicht im Klein-Klein verharren, sondern wie Rädchen in einem Uhrwerk ineinandergreifen sollen. Dazu ist ein breit angelegter Strategieprozess aller gesellschaftspolitischen Akteure sinnvoll, an dessen Ende eine Entwicklungsstrategie steht, die in einen novellierten Landesentwicklungsplan mit rechtlicher Bindungswirkung mündet.

## 2 Regionalentwicklung ist Landesentwicklung

**WAS IST ZU TUN?**  
Justierung der Finanzierung für Regionalplanung über eine Novellierung des Landesplanungsgesetzes.

Die Stärke Baden-Württembergs basiert auf der Stärke seiner Regionen. Die zwölf Regionalverbände sind deshalb wertvolle Partner des Landes, weil sie den direkten Kontakt zu den Kommunen haben sowie zügig, problemadäquat und umsetzungsorientiert handeln. Seit ihrer Gründung 1973 sind sie innerhalb der kommunalen Familie etabliert und setzen gemeinsam mit dem Land Baden-Württemberg sowie den Landkreisen, Städten und Gemeinden passgenaue sowie lösungsorientierte Projekte zur Weiterentwicklung ihrer eigenen Region um. Diese Stärke

der Regionen zahlt sich im bundesweiten Vergleich aus: Kein anderes Bundesland verfügt über eine solch starke und umsetzungsorientierte regionale Ebene, die letztlich zur positiven Entwicklung des ganzen Landes beiträgt.

Dazu gehört aber auch, die Regionalverbände mit den notwendigen Mitteln auszustatten – sie finanzieren sich mittlerweile zu großen Teilen aus kommunalen Mitteln. Der Landeszuschuss für die staatliche Aufgabe Regionalplanung sollte deshalb auf das Niveau des kommunalen Anteils angehoben werden.

# 3

## Regionalplanung und -entwicklung besser verknüpfen

**WAS IST ZU TUN?**  
Förderprogramme verstärkt auf die regionale Ebene ausrichten bzw. für diese öffnen.

Die Regionalverbände verfügen allesamt über demokratisch legitimierte Gremien – regionale Parlamente, deren Mitglieder von den Mitgliedern der Kreistage entsandt werden. Der Verband Region Stuttgart verfügt sogar über eine direkt vom Volk gewählte Regionalversammlung! Dieses regional vorhandene Wissen um Problemlagen muss im Sinne einer zielgerichteten Fördermittelausrichtung besser in Wert gesetzt werden. Entsprechend der Empfehlung der Kommission

„Gleichwertige Lebensverhältnisse“ des Bundes<sup>1</sup> sollten die einzelnen Fachplanungen im Hinblick auf eine integrierte Regionalentwicklung besser miteinander verzahnt und auf die Regionalplanung abgestimmt sowie entsprechende Förderprogramme auf regionaler Ebene aufgelegt werden. Damit können die Entwicklungsziele des Landesentwicklungsplans und der Regionalpläne effizient und bestmöglich erreicht werden.

# 4

## Die Lebenswirklichkeit ist regional – deshalb Regionalverbände einbeziehen

**WAS IST ZU TUN?**  
Regionalverbände bei allen raumrelevanten Entscheidungen konsequent einbeziehen und auf deren Fachverstand setzen.

Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Erholen und Kultur – die Lebenswirklichkeit der Menschen in Baden-Württemberg ist regional. Vor diesem Hintergrund sind die Regionalverbände die einzige Planungsinstanz, die sich mit allen Nutzungsansprüchen an den Raum auseinandersetzt. Über die Regionalpläne sorgt sie rechtlich verbindlich dafür, dass bspw. Verkehrsachsen, Windkraftanlagen oder Steinbrüche an regionalen

Best-Standorten realisiert werden können. Das erhöht die Chance auf Akzeptanz. Es ist deshalb sinnvoll, die Regionalplanung bei allen raum- und flächenrelevanten Verfahren anzuhören, bei der Erstellung von Erlassen frühzeitig einzubeziehen, bei der Gestaltung des landesweiten Biotopverbundes mit einer aktiven Rolle zu versehen und bei Pilotprojekten zum Flächensparen aktiv einzubeziehen.

# 5

## Planung beschleunigen

**WAS IST ZU TUN?**  
Verfahren beschleunigen durch Novellierung des Landesplanungsgesetzes.

Wer sich um alle raumrelevanten Nutzungen kümmern und diese bestmöglich sowie konfliktarm unter einen Hut bringen soll, braucht Zeit. Strategische Umweltprüfung, breit angelegte Beteiligungsprozesse sowie Abstimmungserfordernisse verlängern zusätzlich die Zeiträume vom Aufstellungs- bis zum Satzungsbeschluss eines Regionalplans. Es

ist jedoch schwer nachvollziehbar, dass die Genehmigung der Pläne nicht selten bis zu eineinhalb Jahre dauert! Wie im Baurecht üblich, sollte auch im LplG eine Genehmigungsfrist mit Genehmigungsfiktion (6 Monate) eingeführt werden.

<sup>1</sup> BMI, BMEL, BMFSFJ (2019): Unser Plan für Deutschland: Gleichwertige Lebensverhältnisse überall.

# DIE REGIONALVERBÄNDE

## REGIONALVERBAND BODENSEE-OBERSCHWABEN

Verbandsvorsitzender:  
Thomas Kugler  
Verbandsdirektor:  
Wilfried Franke

[www.rvbo.de](http://www.rvbo.de)  
Tel. 0751 363540

## REGIONALVERBAND DONAU-ILLER

Verbandsvorsitzender:  
Dr. Heiko Schmid  
Verbandsdirektor:  
Markus Riethe

[www.rvdi.de](http://www.rvdi.de)  
Tel. 0731 176080

## REGIONALVERBAND HEILBRONN-FRANKEN

Verbandsvorsitzender:  
Joachim Scholz  
Verbandsdirektor:  
Klaus Mandel

[www.regionalverband-heilbronn-franken.de](http://www.regionalverband-heilbronn-franken.de)  
Tel. 07131 62100

## REGIONALVERBAND HOCHRHEIN-BODENSEE

Verbandsvorsitzender:  
Dr. Martin Kistler  
Verbandsdirektor:  
Karl Heinz Hoffmann

[www.hochrhein-bodensee.de](http://www.hochrhein-bodensee.de)  
Tel. 07751 911511

## REGIONALVERBAND MITTLERER OBERRHEIN

Verbandsvorsitzender:  
Dr. Christoph Schnaudigel  
Verbandsdirektor:  
Prof. Dr. Gerd Hager

[www.region-karlsruhe.de](http://www.region-karlsruhe.de)  
Tel: 0721 35502

## REGIONALVERBAND NECKAR-ALB

Verbandsvorsitzender:  
Eugen Höschele  
Verbandsdirektor:  
Dr. Dirk Seidemann

[www.rvna.de](http://www.rvna.de)  
Tel: 07473 95090

## REGIONALVERBAND NORDSCHWARZWALD

Verbandsvorsitzender:  
Klaus Mack  
Verbandsdirektor:  
Dr. Matthias Proske

[www.rvnsw.de](http://www.rvnsw.de)  
Tel. 07231 147840

## REGIONALVERBAND OSTWÜRTTEMBERG

Verbandsvorsitzender:  
Gerhard Kieninger  
Verbandsdirektor:  
Thomas Eble

[www.ostwuerttemberg.org](http://www.ostwuerttemberg.org)  
Tel: 07171 927640

## REGIONALVERBAND SCHWARZWALD-BAAR-HEUBERG

Verbandsvorsitzender:  
Dr. Wolf-Rüdiger Michel  
Verbandsdirektor:  
Marcel Herzberg

[www.regionalverband-sbh.de](http://www.regionalverband-sbh.de)  
Tel: 07720 97160

## REGIONALVERBAND SÜDLICHER OBERRHEIN

Verbandsvorsitzender:  
Otto Neideck  
Verbandsdirektor:  
Dr. Christian Dusch

[www.rvso.de](http://www.rvso.de)  
Tel. 0761 703270

## VERBAND REGION RHEIN-NECKAR

Verbandsvorsitzender:  
Stefan Dallinger  
Verbandsdirektor:  
Ralph Schlusche

[www.m-r-n.com/verband](http://www.m-r-n.com/verband)  
Tel: 0621 10708-0

## VERBAND REGION STUTTGART

Verbandsvorsitzender:  
Thomas S. Bopp  
Regionaldirektorin:  
Dr. Nicola Schelling

[www.region-stuttgart.org](http://www.region-stuttgart.org)  
Tel: 0711 6197041

Impressum:  
Herausgeber  
Arbeitsgemeinschaft der Regionalverbände  
c/o Verband Region Stuttgart  
Kronenstraße 25  
70174 Stuttgart

